

Bregtalkurier (KW 46/2017)  
Schwarzwälder Bote  
Südkurier  
Homepage

**Bürger- und Zentraler Service**

Marcel Schneider

Sachbearbeiter: **be**

Telefon: +49 7723 939-120

Seite 1 von 2

Furtwangen, 23.06.2020

Pressebericht Nr. 266/2017

**Haushalt 2018 eingeführt, Nachtragshaushalt 2017 beschlossen.  
Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht soll 2019 erfolgen.**

**Furtwangen** Der Furtwanger Gemeinderat hatte in seiner jüngsten Gemeinderatssitzung eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Er befasste sich mit der Einbringung des Haushaltes für 2018, der Nachtragssatzung 2017, der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR), der Ausschreibung der Sanierungsmaßnahmen im Bereich Bahnhof-/Baumannstraße, dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Rohrbacher Matte“, der Erschließung des Baugebietes „Erweiterung Reibschenberg“ in Furtwangen-Rohrbach und der Vergabe der Dachabdichtungsarbeiten am Erweiterungsbau am Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzug (Raumprogramm Ganztagesbetrieb).

Einbringung des Haushalts 2018, 1. Lesung

In der Sitzung brachte Bürgermeister Josef Herdner den Haushalt 2018 in die Beratung des Gemeinderates ein. In seiner Rede ging er nur kurz auf das ablaufende Jahr 2017 ein. Es habe sich besser entwickelt als im ursprünglichen Haushaltsplan veranschlagt.

Insgesamt weise der Entwurf des Verwaltungshaushaltes für das Jahr 2018 ein Volumen von rund 23,5 Mio. Euro aus und liege damit rund 1 Mio. Euro unter den Ansätzen des Nachtragshaushaltsplanes für 2017. Bei der Gewerbesteuer sei man von einem Ansatz in Höhe von 7,5 Mio. Euro ausgegangen. Angesichts der Ergebnisse der vergangenen Jahre (2015: 8,6 Mio. Euro; 2016: 8,0 Mio. Euro) sowie des Standes von 2017 (derzeit: 9,3 Mio. Euro) sei der Ansatz eher vorsichtig geschätzt. Allerdings könne keiner die wirtschaftliche Entwicklung voraussehen und erst am Ende des Jahres wisse man, wie hoch die Gewerbesteuereinnahmen tatsächlich seien. In den vergangenen Jahren habe sich gezeigt, dass die vorsichtige Prognose richtig war.

Hier gelte sein Dank allen Gewerbe- und sonstigen Betrieben, die mit ihren Ideen, ihren Innovationen sowie

ihrer Schaffenskraft zur guten Entwicklung der einheimischen Wirtschaft beitragen. Ohne die erheblichen Einnahmen aus der Gewerbesteuer könnte sich die Stadt Furtwangen sicherlich manches nicht oder nicht in dieser Form leisten.

Bei den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes seien die Personalausgaben die größte Position mit insgesamt rund 3.354.000 Euro. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sie sich um knapp 190.000 Euro. Für die Unterhaltung der Gebäude und Anlagen seien rund 1,33 Mio. Euro veranschlagt, was eine beträchtliche Summe darstelle. Größte Position beim Unterhaltungsaufwand sei dabei die Unterhaltung der Gemeinde- und Gemeindeverbindungsstraßen, für die rund 500.000 Euro (ohne Leistungen des Eigenbetriebes Technische Dienste) vorgesehen seien.

Die städtischen Schulen verursachten laufende Kosten von rund 1,3 Mio. Euro, die Kosten für die Kindergärten und die Kleinkindbetreuung betragen rund 1,2 Mio. Euro, so dass die Stadt Furtwangen im Jahr 2018 für die laufenden Kosten der Betreuung und Erziehung der Kinder einen Betrag von 2,5 Mio. Euro aufwende. Zu diesen laufenden Kosten kämen noch die veranschlagten Investitionsausgaben (Generalsanierung OHG) hinzu. Dies zeige, dass die Kinderbetreuung und die Schulen bei der Stadt Furtwangen einen sehr hohen Stellenwert hätten. Eine vorbildliche Kinderbetreuung sowie ein gutes schulisches Angebot seien aber wichtig, um Familien in Furtwangen zu halten oder neue Bürger anzusiedeln.

Insgesamt betrage die Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt im Entwurf rund 750.000 Euro. Damit werde zwar die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungen mit 367.300 Euro erreicht und überschritten. Allerdings betrage die „Nettoinvestitionsrate“, d.h. der Betrag, den der Verwaltungshaushalt zur Finanzierung von Investitionen erwirtschaften könne, gerade rund 380.000 Euro und dies bei 7,5 Mio. Euro Gewerbesteuereinnahmen. Dies zeige wiederum das strukturelle Defizit auf, den der Haushalt der Stadt Furtwangen bekanntlich aufweise. Im Umkehrschluss führe dies dazu, dass praktisch ein Großteil der notwendigen und unumgänglichen Investitionen über Kredite finanziert werden müsse, sofern keine Zuschüsse oder sonstigen Mittel zur Finanzierung zur Verfügung stünden.

Der Vermögenshaushalt 2018 habe ein Volumen von 7,1 Mio. Euro und liege damit deutlich über dem Volumen des Nachtragshaushaltsplanes 2017 mit 3,8 Mio. Euro. Die wesentlichste Investition sei die Sanierung und Erweiterung des Otto-Hahn-Gymnasiums mit Realschule. Hier seien 2018 insgesamt weitere 3,0 Mio. Euro veranschlagt.

Ein weiterer Schwerpunkt bei den Investitionen 2018 sei der Umbau des ehemaligen Schul- und Rathauses Rohrbach zu einem Dorfgemeinschaftshaus. Hier seien bei Gesamtkosten von rund 1,8 Mio. Euro im Jahr 2018 1 Mio. Euro an Ausgaben veranschlagt, die weiteren Kosten seien in der Finanzplanung 2019 enthalten.

Ein großer Brocken mit Ausgaben von 1.180.000 € und Einnahmen von 660.000 Euro sei für die Stadtsanierung veranschlagt. Hier sei die Generalsanierung der Baumannstraße veranschlagt, welcher der Gemeinderat bereits zugestimmt habe. Im Bereich der Gemeindestraßen sei ein Betrag von 350.000 Euro für die Sanierung des Neuweges vorgesehen, im Ortsteil Rohrbach sei die Erweiterung des Baugebietes am Reibschenberg beabsichtigt, um Bauinteressenten die Möglichkeit zu geben, dort zu bauen und um die Abwanderung von einheimischen Interessenten zu verhindern.

Obwohl nur die absolut notwendigen Maßnahmen in den Haushaltsplanentwurf aufgenommen worden seien, sei die Finanzierung dieser Maßnahmen nur durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 800.000 Mio. Euro sowie einer Kreditaufnahme in Höhe von rund 4,1 Mio. Euro möglich.

Schließlich ging Herdner auf die Finanzplanungsjahren 2019 – 2021 ein. Er führte die Fortführung der Sanierung des Otto-Hahn-Gymnasiums, Investitionszuschüsse zur Sanierung von Kindergärten, die Stadtsanierung, die Generalsanierung von Gemeindestraßen, der zweite Abschnitt der Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Rohrbach und Investitionen für die Feuerwehr an.

Bürgermeister Herdner übergab den Gemeinderäten den Entwurf des Haushaltsplanes 2018 und wies darauf hin, dass die Beratung und Beschlussfassung hierüber bereits am 5. Dezember, ggf. am 6. Dezember 2017 erfolgen solle.

#### Erlass einer Nachtragssatzung 2017

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg in der Fassung vom 01. Juli 2004 (GBl. S. 469, 489) hat der Gemeinderat am 10.10.2017 eine Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen.

Der Haushaltsplan 2017 wird geändert: Es erhöhen sich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes um 1.806.900 Euro auf 24.355.900 Euro, des Vermögenshaushaltes um 513.000 Euro auf 4.388.100 Euro und das Haushaltsvolumen um 2.319.900 Euro auf 28.744.000 Euro. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen verringert sich um 358.800 Euro auf 1.163.800 Euro. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen bleibt unverändert. Desweiteren bleiben der Höchstbetrag der Kassenkredite, der Stellenplan und die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer unverändert.

#### Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)

Der Gemeinderat beschloss, auf das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen zum 01.01.2019 umzustellen. Die Umstellung und die weitere Handhabung sollen mit dem Rechenzentrum KIRU (oder Nachfolger) erfolgen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, für die Erstellung der Vermögensbewertung einschl. Erstellung der Eröffnungsbilanz Angebote verschiedener Dienstleister einzuholen. Danach soll der Gemeinderat entscheiden, welcher Dienstleister den Auftrag zur Vermögensbewertung und Erstellung der Eröffnungsbilanz erteilt wird.

Die notwendigen Einzelheiten wie Gliederung in Teilhaushalte, Wahrnehmung von Wahlrechten oder Entscheidungsalternativen bei der Vermögensbewertung und der Eröffnungsbilanz sollen vom Gemeinderat beschlossen werden.

#### Bahnhof-/Baumannstraße; Ausschreibung der Sanierungsmaßnahmen

Der Gemeinderat nahm die Planung für den Bereich Bahnhof-/Baumannstraße zur Kenntnis. Um mit den Baumaßnahmen unmittelbar nach dem Winter 2017/18 beginnen zu können, beschloss der Gemeinderat die notwendigen Haushaltsmittel für den Städtischen Haushalt sowie für die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Was-

serversorgung und Abwasserentsorgung. Es wurden nach der Kostenberechnung folgende Kostenbeträge festgestellt: für den Straßenbau in den Jahren 2018 1.240.200 Euro und 2019 640.600 Euro, für den Kanal 435.200 Euro bzw. 232.600 Euro, für das Wasser 80.000 Euro bzw. 65.000 Euro und für Breitband 83.400 Euro bzw. 66.500 Euro, somit insgesamt für 2018 1.838.800 Euro und für 2019 1.004.700 Euro. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Ausschreibungen vorzunehmen. Des Weiteren wurde die Verwaltung mit der Untersuchung der Notwendigkeit des Bogens im Straßenverlauf der unteren Bahnhofstraße sowie mit einer Aufstellung über die Quadratmeterpreise in der oberen Baumannstraße (bis zur Kurve) bzw. in der restlichen Baumannstraße einschließlich des Straßenbereichs um die Evangelische Kirche beauftragt.

#### Bebauungsplan „Rohrbacher Matte“; Aufstellungsbeschluss

Für den im Abgrenzungsplan vom 27.10.2017 dargestellten Bereich wurde vom Gemeinderat zum Ziel der Ausweisung von Gewerbeflächen, nach § 2 Abs. 1 BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Aufstellung des Bebauungsplanes nach § 2 Abs. 1 BauGB öffentlich bekannt zu machen, den Bebauungsplanentwurf zu erstellen und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Träger öffentlicher Belange nach § 3 Abs. 1 BauGB durchzuführen. Das Büro für Grün- und Landschaftsplanung Hug in Furtwangen-Neukirch wurde mit der Erstellung des Umweltberichtes und dem Grünordnungsplan und das Büro BIT-Ingenieure in Villingen-Schwenningen mit der Erstellung des Bebauungsplanentwurfs beauftragt. Das Verfahren wird durch die Stadt Furtwangen im Schwarzwald abgewickelt. Die Kosten werden durch den Vorhabensträger getragen. Mit diesem ist vor Beauftragung der Fachbüros eine Kostenübernahmevereinbarung abzuschließen.

#### Erschließung des Baugebietes „Erweiterung Reibschenberg“ in Furtwangen-Rohrbach

Auf Grundlage des Pauschalangebotes der Bauunternehmung Hermann GmbH, Furtwangen, vom 09.10.2017 wurde der Auftrag zur Erschließung der Wohngebietserweiterung „Reibschenberg“ (Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten) an die Firma Bauunternehmung Hermann GmbH, Furtwangen, zu einer pauschalen Angebotssumme von 362.950 Euro brutto vom Gemeinderat vergeben.

#### Erweiterungsbau am Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzug (Raumprogramm Ganztagesbetrieb); Auftragsvergabe der Dachabdichtungsarbeiten

Der Gemeinderat erteilte auf Grund des geprüften Submissionsergebnisses der Firma Vaso-Bau GmbH, Untergarten 7, 77966 Kappel-Grafenhausen, den Auftrag zur Ausführung der Dachabdichtungsarbeiten.